

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatthaus.

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mt. 1.40 monatlich, Mt. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag.
Langgasse 21, ohne Bringerlohn, Mt. 5.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, aus-
schließlich Bestellgeld. — Bezugs-Beziehungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle
Wismarstraße 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biedrich: die dortige Aus-
gabestelle und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 25 Pf. für deutsche Anzeigen; 50 Pf. für auswärtige Anzeigen: Mt. 1.75
für deutsche Anzeigen; Mt. 3.50 für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme un-
verändert. Anzeigen-Entwurf: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr
vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird
keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Lüchow 6202 und 6203.

Nr. 183. • 67. Jahrgang.

Mittwoch, 30. April 1919.

Abend-Ausgabe.

Verordnung.

Art. 1. Der 1. Mai wird in der ganzen von der französi-
schen Armee besetzten Zone Feiertag sein.

Art. 2. Die Versammlungen und Versammlungen sind
verboten, ausgenommen in den Fällen, wo sie vom Komman-
dierenden General der Armeegruppe erlaubt werden.

Die Erlaubnisgesuche dieser Art sind durch die Vorstän-
den der interessierten Gemeinden an die kommandierenden
Generale der 8. und 10. Armee zu richten.

Die Vorstenden sind für jede Unruhe auf den Straßen
und jede den Alliierten feindliche Kundgebung verantwortlich.

Art. 3. Jede Versammlung oder Veranstaltung wird ge-
streut, jede Unruhe auf den Straßen und besonders jede Kund-
gebung gegen die Alliierten wird mit Gewalt unterdrückt
werden.

Die Schuldigen werden vor das Kriegsgericht gestellt
werden.

Art. 4. Die kommandierenden Generale der 8. und
10. Armee werden mit der Ausführung dieser Verordnung
beauftragt.

Der kommandierende General der Armeegruppe
Faholle

Die Friedensverhandlungen.

Die Friedensbedingungen.

Paris, 29. April. Aus Paris wird von gestern gemeldet:
Der Verhandlungsausschuss für die Friedensbedingungen hat den
ganzen Tag an dem Wortlaut des Friedensvertrags gearbeitet.
Freitag oder Samstag kann der Wortlaut der Prälimi-
narien den Deutschen überreicht werden. Am Tage
vorher wird im Ministerium des Auswärtigen eine geheime Voll-
ziehung abgehalten werden, an der die Vertreter der 23 alliierten
Mächte von dem Friedensvertrag Kenntnis nehmen dürfen.

Die erste Vollziehung.

Paris, 29. April. Der letzte Teil der deutschen Dele-
gation wird am Mittwochabend in Paris eintreffen.
Der Vorfriedensvertrag ist fertig bis auf
die Fragen von Kiautschou, den Kieler Kanal,
die deutschen Kabel und die deutschen
Kriegsgefangenen. Die deutschen Grenzen, ein-
schließlich der gegen Polen, sind festgesetzt, ebenso die
Besetzung des linken Rheinufer. Die erste
Sitzung der deutschen Delegation wird am Donnerstag
stattfinden. Vorher wird eine geheime Vollziehung der
Konferenz stattfinden, um von dem Wortlaut des Frie-
densvertrages Kenntnis zu nehmen. Es wird darüber
Beschluss gefasst werden, ob man den Deutschen eine Be-
sprechung der Bestimmungen des Friedensvertrages er-
möglichen oder ob man sie ihre Zusicherungen und Ari-
stiken auf schriftlichem Wege einreichen lassen will.
Es wird bemerkt, daß der Vorfriedensvertrag keine
direkten italienischen Interessen berührt. Man beschäf-
tigt sich mit der Frage, ob die durch den Londoner Ver-
trag auferlegten Verpflichtungen seit Abschluss des Frie-
densstillstandes zu bestehen ausführen. In Bezug auf die
chinesisch-japanischen Angelegenheiten verlautet, daß die
Probing Schantung bei den Verhandlungen über den
Völkerbund dieselbe Stellung einnehmen soll wie
Syrien, Palästina und Mesopotamien.

Die deutschen Unterhändler in Versailles.

Berlin, 29. April. Angesichts der Größe der deut-
schen Friedensdelegation mußten in Versailles an
Stelle der ursprünglich in Aussicht genommenen drei
Hotels drei benutzt werden. Es sind dies die Hotels
Reichshaus, Suisse und Vatel. Der Park von Ver-
sailles wird während der Friedensverhandlungen,
die ziemlich lange dauern werden, für das Publikum
nicht völlig geschlossen sein. Ten deutschen Delegierten
und 60 Sekretär referiert. Die Delegierten werden sogar
das Recht haben, in der Stadtausgasse, aber
in diskreter Begleitung, um jeden Zwischenfall zu ver-
meiden. So wohnen die deutschen Delegierten am
Sonntag dem Gottesdienst in der Stadt bei.

Berlin, 29. April. Hier eingingene Nachrichten
aus Versailles zufolge wurde von den französischen Be-
hörden für die Dauer der Friedensdelegation in Zu-
kunftsfreier Weise für ausreichende Be-
wegungsfreiheit gesorgt.

Der Schweizer Bundespräsident als Schiedsrichter.

Genf, 29. April. Bundespräsident Ador hat sich
auf telegraphische Einladung der Alliierten nach Paris
begeben. Man vermutet hier, daß Herr Ador berufen
ist, in der amerikanischen-italienischen Streit-
frage einen Schiedsbruch zu fällen.

Die zukünftige Gestaltung des Saargebietes.

Wie die „Daily Mail“ zu berichten. Wie es in ihre Aus-
sichtungen nach der Überlegung des „Paris-Paris“ vom
28. April wieder: Frankreich wird außer dem Eigen-
tumrecht auf die Gruben das Eigentumsrecht über
alle damit zusammenhängenden Einrichtungen, Maschinen,
Gebäude, Schulen (wahrscheinlich Vergütungen) usw. erhalten.
Die Deutschen verpflichten sich, in der Gestaltung der Eisen-

bahntrassen und Kanalgebühren die Ausübung der Gruben
in keiner Weise zu beeinträchtigen. Die Franzosen sollen das
Recht haben, die Eisenbahnen und Kanäle frei zu benutzen
und in den Kohlengruben französische und ausländische
Arbeiter zu verwenden. Das Saargebiet wird der fran-
zösischen Kolonisation zugeordnet. Die Produkte des
Saargebietes werden durch 5 Jahre frei nach Deutschland aus-
geführt; ebenso ist die Einfuhr aus Deutschland während dieser
Zeit frei. Die Regierung des Saargebietes wird einer
durch den Völkerbund zu ernennenden Kommission über-
tragen, die sich aus einem französischen Staatsbürger, einem
Bewohner des Saargebietes und drei anderen Mitgliedern
anderer Nationalität zusammensetzt, wobei die französische
und deutsche Ausschüsse bleiben. Die vollziehende
Gewalt wird dem Präsidenten dieser Kommission über-
tragen. Dieser Präsident wird von dem obersten Rat des
Völkerbundes bezeichnet und für ein Jahr ernannt. Alle durch
Deutschland, Belgien oder Bayern bisher ausgeübten Rechte
befugnisse gehen auf die genannte Kommission über. Diese
hat das Recht, Beamte zu ernennen und abzusagen, sie hat die
Kompetenz über die Eisenbahnen, Kanäle und darf als eigen be-
trachten alle Gebäude und Einrichtungen des Saargebietes im Saar-
gebiet und die zur Ausbeutung der Gruben dienen. Der
Friedensvertrag wird wahrscheinlich eine besondere Ge-
richtsbarkeit für das Saargebiet vorsehen. Bezüglich
der örtlichen Volksvertretung wird bestimmt, daß
alle Einwohner beiderlei Geschlechts, die über 20 Jahre alt
sind, das Wahlrecht erhalten. Es wird keinerlei Mil-
tärdienst, weder ein freiwilliger noch ein obligatorischer,
im Saargebiet eingeführt. Es wurde bereits mitgeteilt, daß
das endgültige Geschick des Saargebietes durch eine
Volksabstimmung entschieden wird. Diese Abstimmung
wird unter der Aufsicht des Völkerbundes erfolgen nach Verlauf
von 15 Jahren. Die Bevölkerung kann dann entscheiden,
ob sie in dem Friedensvertrag auferlegte Regierungsform
weiterbestehen soll oder ob sie sich Frankreich oder
Deutschland anschließen will. Wenn die Bewohner sich
für die Aufrechterhaltung des Regimes des Völkerbundes ent-
scheiden, hat man Grund anzunehmen, daß dann Deutschland
das Saargebiet wieder an Frankreich abtreten müssen.
Wenn die Abstimmung sich für Wiedervereinigung
mit Deutschland ausspricht, wird der Völkerbund die
deutsche Regierung wieder nach Möglichkeit in ihre Befugnisse
einführen. In diesem Falle wird Deutschland an Frankreich
abgetretene Rechte zu einem Preise zurückkaufen, der
durch eine Kommission, bestehend aus Vertretern Deutsch-
lands, Frankreichs und des Völkerbundes, festgesetzt wird.
Der Rückkaufspreis wird in Gold zu bezahlen sein. So wird
auf jeden Fall der Wert der Saar-Kohlengruben dazu dienen,
den Frankreich von Deutschland verursachten Schaden wieder
gutzumachen. Wenn Deutschland die geforderte Summe nicht
bezahlt, wird das Land wahrscheinlich an Frankreich fallen.
Wenn Deutschland aber den Rückkauf bestritt, wird der
Völkerbund wahrscheinlich das Recht haben, eine gewisse Menge
Kohlen zu bestimmen, die weiter an Frankreich zu liefern ist.

Der Völkerbundvertrag.

London, 29. April. (Reuter.) Der Text des Völkerbund-
vertrages wurde gestern nachmittag bekanntgegeben. Viele der
darin enthaltenen Bestimmungen sind schon halbamtlich ver-
öffentlicht worden. Neben den 22 ursprünglichen Mitgliedern
werden noch weitere 18 Staaten, darunter die Niederlande,
ausgezeichnet, dem Völkerbund beizutreten. Der Haupt-
punkt des Völkerbundvertrages ist der, daß eine Nation, die
unter Wahrung des Vertrags ihre Zustimmung zum Krieg
nimmt, de facto eine Nation angesehen wird, die eine Kriegs-
handlung gegen alle Mitglieder begangen hat.

Paris, 29. April. (Reuter.) Die in der Vollziehung der
Friedenskonferenz zurückgebliebenen Verbesserungsanträge für
den Völkerbundvertrag waren der japanische Antrag,
der die Auflösung der Rassenunterscheidung fordert,
und die französischen Anträge zugunsten eines Zwangs-
schiedsgerichtes und zugunsten der Errichtung eines
militärischen Rates, der in Fragen, die die Abrüstung be-
treffen, dem Rat des Völkerbundes zur Seite stehen sollte. Diese
Angelegenheiten werden für die Entscheidung durch den Bund
selbst zurückgestellt. Daraus wurde der geänderte Wort-
laut der Bestimmungen über Arbeitsbedingungen,
die in den Friedensvertrag aufgenommen werden sollen, ange-
nommen. Die Bestimmungen stellen keine endgültigen
Regeln dar, sondern geben nur Grundzüge wieder. Eine
Änderung an den Bestimmungen war notwendig, um eine
allseitige Zustimmung zu sichern.

Die Italiener in Fiume!

Paris, 29. April. Nach Meldungen aus Rom haben die
Behörden von Fiume in einem Schreiben an Orlando, in
dem sie die Haltung der italienischen Vertreter in Paris
billigen, ihre Befürchtungen der italienischen Regierung über-
tragen. In einem Telegramm an Wilson sprechen die Fi-
umener Fiume diesen ihren Dank aus, daß er ihnen Gelegen-
heit gegeben habe, ihren unerschütterlichen Willen zum Aus-
druck zu bringen. (Mail.)

London, 29. April. Nach einer Meldung der „Daily Mail“
aus Paris verlautet aus der Konferenz, daß Italien den
Völkerbundvertrag nicht ablehnen wird.

Waffenstillstandsbruch durch Bulgarien?

Belgrad, 29. April. Die Belgrader „Epoka“ meldet, daß
180 bulgarische Soldaten unter Führung von Offi-
zieren entgegen den Bedingungen des Waffenstillstandes in
Serbien eingedrungen seien. Der ehemalige Kriegs-
minister Sawow habe die bulgarische Armee mobilisiert und be-
troffe die Grenze. Die Regierung in Sofia siehe diesen Um-
trieben nachlässig gegenüber.

Aus dem besetzten Gebiet.

Berlin, 29. April. Zur Wahrnehmung der dem Reichs-
ernährungsministerium obliegenden Interessen der Lebens-
mittelversorgung in den besetzten Gebieten, namentlich den
Fragen der Ein- und Ausfuhr von Lebens- und Futtermitteln
und Rohstoffen für die Lebensmittelindustrie, hat das Reichs-
ernährungsministerium den früheren Bevollmächtigten des
Ministeriums in Budapest, Regierungsrat Claussen, als
Kommissar mit dem Sitz in Köln ernannt. Seiner Tätig-
keit wird auch der einschlägige Vorkontrollverkehr
zwischen den besetzten und unbesetzten Gebieten unterstellt
sein. Der Kommissar wird in enger Fühlung mit den ört-
lichen Verwaltungsbehörden arbeiten.

Der Kampf um München.

Die Einnahme Münchens.

Berlin, 29. April. Saffenburg und Garz am Inn wur-
den von den Truppen der Regierung besetzt. Aus München kommen
nur wenige neue Nachrichten. Bei Krupp in München wird trotz
des Streiks weiter gearbeitet, und zwar sollen Geschosse fertig-
gestellt werden. Der Zugang zur roten Armee ist gering. Die
Soldaten werden zum Teil in Geld, zum Teil in Bonds gelohnt, wo-
mit sie jedoch nicht zufrieden sein sollen.

Saffenburg, 29. April. Heute beginnt der Übergang der ersten
bayerischen Regierungstruppen, verstärkt mit 15 000 Preußen,
über die Donau. Von dort aus wird der Marsch nach München
fortgesetzt.

Das militärische Aufgebot Rostkes.

Weimar, 29. April. Nach zuverlässigen Informationen
beträgt das gesamte Truppenaufgebot unter dem Oberbefehl
des Reichswehrministers Rostke gegen Südbayern fast 50 000
Mann. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag sind aus
Thüringen große Truppentransporte mit viel Artillerie
nach Bayern abgegangen.

Kampfflieger gegen München.

Hannover, 29. April. Eine große Freiwilligen-
abteilung von Kampffliegern, die als Kampf-
flieger sich bereits in Kelds bewährt haben, ist unter
Führung von Hauptmann Schließer von hier mit
Kampf- und Jagdflugzeugen nach München geflogen, um
dort an dem Kampfe gegen die Spartakisten
teilzunehmen.

Verhandlungen mit den Kommunisten?

Ingolstadt, 28. April. Die „Bayer. Volkszeitung“ meldet:
Am Freitagabend mit der bayerischen und württembergischen
Regierung wird sich der Reichswehrminister Rostke an die
bayerische Front begeben. Ministerpräsident Hoffmann und
der Militärminister Schnepfenhorst sind ebenfalls in Ingol-
stadt eingetroffen und hatten gestern Besprechungen mit dem
Oberkommandierenden der Regierungstruppen, General Böhl,
sowie mit Oberst Epp. Auch eine Abordnung aus München ist
in Ingolstadt eingetroffen. Es bestätigt sich daher die Ver-
mutung, daß die Regierung Hoffmann die Versuche, mit
München sich auf gütlichem Wege auseinanderzusetzen,
noch nicht aufgegeben hat.

Minister Rostke über die Lage im Reich.

Berlin, 29. April. Reichswehrminister Rostke hielt nach einem
Besuch der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ gestern in Berlin,
um die hier liegenden Hauptteile des Reichswehrs und des Volk-
regiments zu besichtigen. Bei einer Zwischenstopp auf dem Schi-
hof, an der auch der Oberpräsident und der kommandierende General
teilnahmen, sprach der Minister den Truppen seinen Dank aus. Er
äußerte sich ausführlich über die Lage im Reich und
hofft namentlich, daß auch in Bayern schon in wenigen
Tagen Ruhe und Ordnung wiederhergestellt sein werden.

Vor dem Streik der Hamburger Hafenarbeiter.

Hamburg, 29. April. Im Hamburger Hafen droht ein
neuer Lohnkampf. Eine Massenversammlung der
organisierten Hafenarbeiter aller Branchen lehnte das Angebot
des Hafenbetriebsvereins auf Gewährung einer Löhner-
zulage von 1.50 M. pro Tag ab und beschloß, an der ursprüng-
lich aufgestellten Forderung von 6 M. täglicher Teuerungszu-
lage unter allen Umständen festzuhalten. Falls bis zum
2. Mai keine Einigung erzielt wird, soll die Arbeit im Ham-
burger Hafen stillgelegt werden. Dadurch besteht die Gefahr,
daß die im Hafen ankommenden Lebensmittelschiffe
nicht gelöscht werden können.

Festnahme des roten Soldatenbundes in Bremen.

Bremen, 29. April. Die von den Blättern gemeldete
Festnahme der überwiegenden Mehrzahl der Mit-
glieder des roten Soldatenbundes Bremens, welcher die
Macht hatte, die gegenwärtige Regierung zu
stürzen, bestätigt sich nach vorgenommenen Erfun-
dungen an maßgebender Stelle.

Spartakistische Putschversuche in Danzig.

Danzig, 29. April. Hier zeigt sich eine lebhafteste Be-
tätigung der Spartakisten, die auf neue Putsche schließen
läßt. In einer Massenversammlung am Freitag wurde
mitgeteilt, daß bevor München kapitulieren sollte, die Aus-
setzung der Räterepublik an anderer Stelle Deutsch-
lands bezogene Tatkraft sein würde. Die Ereignisse in
Danzig, Duisburg und Schlesien seien nur das Vorbild
zu entscheidenden Ereignissen.

Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

KURVERWALTUNG.

Freitag, den 2. Mai 1919:

**Eröffnung
der Lawn-Tennis-Spielplätze**auf der **Blumenwiese** in den hinteren Kuranlagen. FrühSpielzeit: Wochentags von 9—1 Uhr vormittags u. ab 3 Uhr nachmittags. Sonn- u. Feiertags ab 11 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags. — Näheres an der Kasse auf den Spielplätzen. **Stadt. Kurverwaltung.****Rhein- u. Taunus-Klub
Wiesbaden G. V.****Sonntag,
4. Mai:****I. Hauptwanderung nach Schlangenbad.**

Ab Zietenring (Ecke Lahnstr.) früh 8 Uhr. Essen mitnehmen. (Wanderpläne a. d. bek. Stellen erhältl.)

Czerny

der beliebte Kapellmeister

konzertiert vom 1. Mai ab im
Konzert-Restaurant**„Erbprinz“**

Mauritiusplatz.

**Kaffee Reichskanzler
und Weinrestaurant.**Vornehm, gemütlicher Aufenthalt.
Täglich erstklassiges**Künstler-Konzert**

Telephon 5953.

R. Egert.

Umpreßhüte

in Stroh aller Art. Hochmoderne Formen.

Umarbeiten von Selden- u. Bortenhüten
in bekannt sorgfältigster Ausführung.**Jenny Matter, Bleichstr. 11. Tel. 3927.****Gustav Fischer,
Damenschneider.**

Moritzstraße 5. :: Telephon 2413.

Anfertigung u. Umarbeitung mod. Jackenkleider,
Mäntel u. Mantelkleider in allen Stoffarten.

Gute Ausführung. :: Solide Preise.

Spiritus-Ladke

in allen Farben, kg 12.— Mk.

Drogerie A. Jünke,

Kaiser-Friedrich-Ring 30.

Zigarren, Zigaretten

und Tabakfabrikate zu billigen Preisen empfiehlt

Adolf Haybach, Herderstr. 16, P.**Spezialhaus
feiner****Haar-
Arbeiten**Transform. Frisettes
in naturgetreuer Ausführung.**Kästner & Jacobi**

Tel. 5959.

Taunusstrasse 4.

Haarfärben. Manicure.

Taunus - Tinte**Haarwaschen**mit
**Ia Teer- u.
Kamillen-
Seife**u.
Verkauf**P. Seiff**Blondieren
der HaareOndulation
Haarkuren.**Schönheitspflege**

Webergasse 3, I. Et.

neben Nassauer Hof.

Näh- u. Maschinengarne

Taschentücher

Schulbhänder

Kosenträger, Strumpf- und
Sockenhalter

Damenstrümpfe

in Baumwolle, Seide und Wolle

Voile de laine

Crêpe de Chine

**Maison Racinet
Paris**

Filiale:

Wiesbaden, Am Römerlor 4.

Verkauf nur en gros.

Zigarrenaus reinen, überreife Tabaken, insbes. „Nobles“,
groß. eleg. Form, Spiegelpreis. St. 60 St., 50 St. in
Holzst. 28.50. — „Mimosa“, feinst. Aroma,
Sandboden, St. 75 St., 50 St. in Holzst. 36.—
Eingabe Reifeiten besserer und besser Qualität.
Kantabak wöchentlich frische Sendung.**Zigarrengeschäft Karbinsky** Luisenstr. 42
(Reiz-Theater)**Essig-Essenz**

Flasche 2.10 Mk.

Drogerie A. Jünke,

Kaiser-Friedrich-Ring 30.

Keine Wanze mehrfür
Mk. 2.—
nur mit Kammerjäger Berg's Nicodan I und II
zu erzielen. Jetzt beste Zeit zur Brutvernichtung.
Erfolg verblühend. Kinderleicht anzuwenden. Ges.
gesch. Viele Dankschr. Doppelpack. Mk. 2.—. Aus-
reichend f. 1—3 Zimmer u. Betten. — Alleinverkauf:
Zentraldrogerie Wihl. Schild, Friedrichstraße 16.
Bei Eins. v. M. 2.40, od. Postcheckkonto Berlin 31286,
portofr. Zus. nach auswärts durch Herm. A. Groedel,
Berlin, Königgrätzer Straße 49. F 163**Hühneraugen.****Dedurin** hilft über Nacht.
In harten Fällen
3—4 Nächte. Erfolg garantiert. Nach-
ahmungen weisen zurück. 327Niederlage: **Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.****Kosenträger!**Kräftige, harte Kosenträger
mit Gummieinsatz, auch ganz
kummel, zu soliden Preisen
bei Handschuhmacher
Fritz Strensch. Kirchgasse 50
N.B. Handschuhmacher u.
Reparaturwerkstatt. 449**Stearinzerzen**extra prima Qual.,
zum vorz. Preis. Hochpreis
M. O. Gruhl, Tel. 2199.
Seifen, Lichte, Büchsen.**Petroleum-**Ersatz, ungefährl., gibt
hell. Licht, z. h. b. Rempel,
Dietzheimer Str. 84, M. 1.**Öle u. Fette**

Majchinenöle,

Autöl, Ionisch. Fett,

Zentrifugend.,

Potentillschmelz,

In Handbindendes

Fukbodenöl,

Fukbodenöl,

Delfarben,

Eisen-Anstrich-

farben,

Leböl, Leböl, Fett,

Wagenfett,

Auf- u. Heißsalbe,

In Griebens-

Karbolineum,

In Glasfett,

alles in pr. Qualit.

A. Klapper

Chem. Produkte,

Öle u. Fette en gros

Schwarzhofstr. 24.

Erlöse bei

C. Brodtmann,

Karbolineum,

Kleinstraße 34. G. 5. 1.

Hauben-

Netze

Stück. 1.30 Mk.

Stirn-

Haarnetze

aus echtem Haar,

für die ganze Frisur,

Stück. 1.75 Mk.

Dette, Michelsberg 6.

Schuh-Reparaturen

23 Schwalbacher Str. 23.

Deren-Sohlen u. Abfäße

von 9.50 Mk. an.

Damen-Sohlen u. Abfäße

von 7.50 Mk. an.

Aus prima Kernen.

Alle Reparaturen ist. u.

billigst. — Solide Arbeit.

Einlegesohlen billigst

Drogerie Backe,

5 Taunusstraße 5.

Alle Läuse

von Menschen u. Tieren mit

der Brut in 2 Tagen weg-

zubekommen

!!! Wanzenfod !!!

Flaschen mitbringen.

Kammerjäger Schmitt,

Helmstraße 11, Part.

Walhalla-Lichtspiele

Eingang Mauritiusstraße 1.

Morgen Donnerstag, den 1. Mai,
ununterbrochen von 2—10 Uhr:

Der große Kultur- und Aufklärungsfilm

**Der Weg der zur
Verdammnis führt**

1-Teil:

**Das Schicksal
der Aenne Wolfer****Der furchtbare Mädchen-Handel
dem jährlich tausende zum Opfer fallen**von Julius Sternheim. — In der Hauptrolle als
Aenne Wolfer . . . Charlotte Böcklin.
Dieser Film ist ein warnender Weckruf an die
Eltern, ihre Töchter zu überwachen u. aufzuklären.

Außerdem:

„Der Herr Direktor“

Lustspiel in 2 Akten.

Kassenöffnung 1 $\frac{1}{2}$ Uhr. Letzte Vorstellung 8 Uhr.
Es wird gebeten, des starken Andrangs wegen,
nach Möglichkeit die Nachmittagsvorstellungen
zu benutzen.

Preise der Plätze: 1.—, 1.50, 2.—, 2.50.

Trauringe

empfiehlt in größt. Auswa

Otto Baumbach, Yorkstr. 2

Fussball-Blasen

In Gummi, neu eingetroffen.

Sporthaus Schaefer

Webergasse 11.

Grether's**Selbstschänker Bierversand
Bierstube Poths**

Langgasse 7

Fernruf 6405

empfiehlt seine 5- und 10-Liter-Gefäße mit

Wiesbadener Germania

Kulmbacher Petzbräu :: Dortmunder Union

Original Pilsner Urquell. 420

**Neueste Modell-
Damen-Hüte**sind in meinem Schau-
fenster und Geschäfts-
raum ausgestellt.Sofort. Umarbeitungen
fassonieren im Hause

Kuss

Rheinstraße 48

Telephon 3873.

Fußbodenglanzlack

in allen Farben, kg 6.50 Mk.

Drogerie A. Jünke,

Kaiser-Friedrich-Ring 30.

Saatwiden

hat abzugeben

S. J. Meyer, Kirchgasse 50

Morgen So. arbeitsfrei: ein Landw.

**Fertel**

Heinr. Herziger,

Diehhandlung, Gählerstein, Diebricher Straße 23